

# Candletrading Report

Ausgabe 03/08, 18.08.-22.08.

## Inhalt

- 2. CFD-Praxis
- 5. Pimp My Trading  
Teil 1: Stop Loss
- 9. Indizes
- 11. Dax-Aktien
- 12. Nasdaq-Aktien
- 13. Impressum

Momentan befinden wir uns vielerorts in der „Lousy Zone“, wie ich das ganz gerne nenne: keines der beiden Börsenlager kann die Führungsrolle klar für sich beanspruchen, was die Gefahr von Fehlausbrüchen markant erhöht.

So pendle ich momentan skeptischer als sonst zwischen Long- und Shorttrades hin und her, Details dazu in der [CFD-Praxis](#).

Diese Woche finden Sie im Report auch den ersten Artikel einer vierteiligen Know How Serie über Tradingsünden und deren Vermeidung, zu finden auf [Seite 5](#).

Ich möchte an dieser Stelle um Kontaktaufnahme all jener Leser bitten, die über Candletrading zu WH Selfinvest gestoßen sind. Damit ich den 20%igen Bonus auf Börsenliteratur gewähren kann (gilt auch weiterhin für alle neuen Anmeldungen). Apropos, wer Näheres über den Broker und die Software erfahren möchte: es gibt neue [Termine für Webinare und Seminare](#).

	kurzfristig wahrscheinlicher			Weekly	Monthly
	Shortsignal	Longsignal	Konsolidierung		
FDax	1		1	Neutral	Sell
MDax		1	1	Sell	Sell
TecDax		1		Buy	Neutral
Nasdaq 100		1		Buy	Buy
Dow Jones		1	1	Sell	Sell
S&P 500		1	1	Sell	Sell
Russell 2000		1		Buy	Neutral
Eurostoxx 50	1		1	Sell	Sell
Nikkei 225	1			Sell	Sell
SMI			1	Neutral	Sell
ATX	1			Sell	Sell
CAC		1	1	Sell	Sell
FTSE		1		Neutral	Sell

Neuerdings auf die bearische Seite hat es nur Indizes vom Kontinent und aus Japan verschlagen. Der SMI ist für mich kurzfristig von einem Longkandidaten ins neutrale Lager gewechselt. Der FDax, der Eurostoxx 50 sowie der Nikkei 225 lassen dagegen die kommenden Tage Aufwärtsbewegungen unwahrscheinlicher erscheinen, als weitere Abgaben. Wirklich überzeugen können momentan nur die Small- und Midcaps sowie manche Technologieaktien. Vor allem auf Wochen- und Monatssicht ist die Dominanz der Abwärtstendenz überwältigend spürbar.

→ [Chartanalysen Indizes](#)

	kurzfristig wahrscheinlicher			Weekly	Monthly
	Shortsignal	Longsignal	Konsolidierung		
Allianz	1			Neutral	Sell
BASF	1		1	Sell	Neutral
BMW			1	Sell	Sell
Commerzbank	1			Neutral	Neutral
Dt. Bank	1			Sell	Sell
Daimler			1	Sell	Sell
Dt. Börse	1			Sell	Sell
Dt. Postbank	1			Sell	Sell
Dt. Telekom			1	Neutral	Sell
Henkel		1	1	Neutral	Sell
Hypo Real	1			Neutral	Sell
Infineon		1		Neutral	Neutral
Lufthansa	1			Sell	Sell
MAN			1	Neutral	Sell
MUV	1		1	Sell	Sell
RWE	1			Sell	Neutral
SAP			1	Buy	Neutral
Siemens			1	Neutral	Neutral
Volkswagen			1	Buy	Buy

Das nenne ich mal einen kurzfristigen Stimmungswechsel. Vor zwei Wochen stand es noch 13:3 zugunsten der Bullen. Letzte Woche dann nur noch 8:5, bei vielen Unentschlossenen. Und nur wenige Tage darauf kippt die Tendenz endgültig, und es steht 10:2 für die Shorties. Bemerkenswert, und seit Dienstag hoffte ich mit fünf frischen in die Tat umgesetzten Shorttrades auch auf eine Intensivierung dieser Trendumkehr. Fehlt bisher nur noch die Unterstützung aus Übersee, die vor uns liegende Handelswoche wird über die deutschen Bluechips richten. Auf wöchentlicher und monatlicher Basis sucht man Longmodi jedenfalls ziemlich vergeblich, nur SAP und Volkswagen stemmen sich den übermächtigen Abwärtstrends entgegen.

→ [Chartanalysen Dax](#)

	kurzfristig wahrscheinlicher			Weekly	Monthly
	Shortsignal	Longsignal	Konsolidierung		
Amazon		1		Buy	Buy
Amgen		1		Buy	Buy
Apple		1		Buy	Buy
Broadcom			1	Neutral	Neutral
Celgene	1		1	Buy	Buy
Dell		1	1	Buy	Neutral
eBay	1		1	Sell	Sell
Google			1	Sell	Neutral
SanDisk			1	Sell	Sell
Starbucks		1		Neutral	Sell

Im Vergleich zur Stimmung im Dax immer noch erfrischend freundlich. Das 9:0 für die Bullen ist innerhalb einer Woche aber einem 5:2 gewichen, die Tendenz ist also auch hier unverkennbar. Es überwiegen aber noch die Kaufsignale, vor allem langfristig. Und kurzfristig gibt es genug zu tun, zu lesen unter

→ [Chartanalysen Nasdaq](#)

# CFD-Praxis

Laufende Trades								
Underlying	Positionierung	Entry am	Entrykurs	Stop Loss	Kursziel	akt. Kurs	abs.	%
Amgen	Long	11.08.08	64,02	62,21	66,73	64	-0,02	0,0%
Allianz	Short	19.08.08	104,52	108,28	98,9	107,4	-2,88	-2,8%
Hypo Real Estate	Short	19.08.08	16,38	17,11	15,3	16,3	0,08	0,5%
Commerzbank	Short	19.08.08	19,97	20,95	18,51	20,56	-0,59	-3,0%
Lufthansa	Short	19.08.08	14,38	14,93	13,56	14,47	-0,09	-0,6%

## Abgeschlossene Trades in Kalenderwoche 34

Underlying	Positionierung	Entry				Exit				
		Datum	Entrykurs	Stop Loss	Kursziel	Datum	Zeit	Kurs	abs.	%
Aixtron	Long	14.08.08	7,39	7	7,96	19.08.08	09:51	7	-0,39	-5,3%
Dt. Postbank	Short	19.08.08	40,19	42,07	37,38	22.08.08	13:23	42,09	-1,90	-4,7%

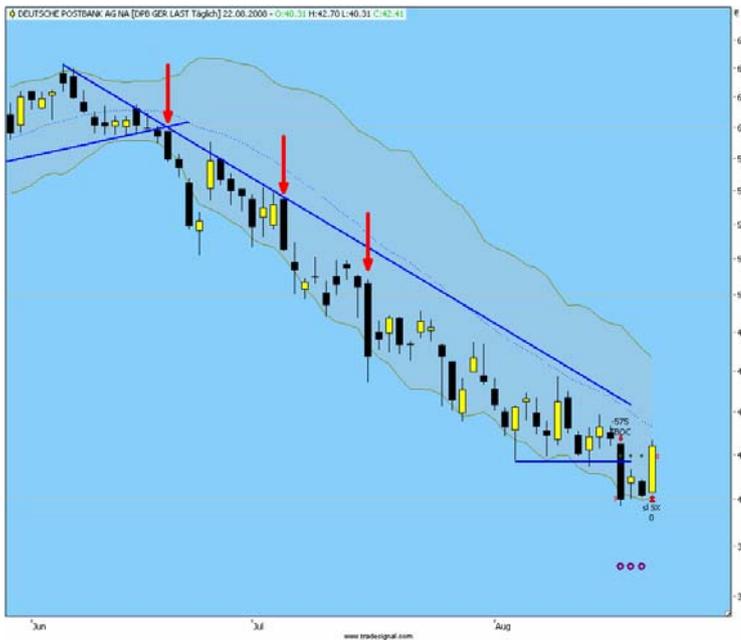
Symbol	Beschreibung	V/K	Handelsgröße	Gehandelt	Letztgehandelt	Pip G/V
AMGN.OQ.cfd	AMGEN INC, USD	Kaufen		64,02	63,95	-7
LHAG.DE.cfd	DT LUFTHANSA...	Verkaufen		14,38	14,48	-10
HRXG.DE.cfd	HYPO REAL ES...	Verkaufen		16,38	16,33	5
ALVG.DE.cfd	ALLIANZ AG, EUR	Verkaufen		104,52	107,40	-288
CBKG.DE.cfd	COMMERZBAN...	Verkaufen		19,97	20,57	-60

Sämtliche hier aufgeführte Trades werden real mit CFDs über unseren Broker [WH Selfinvest](#) ausgeführt. Unsere Handelssignale stellen keine Aufforderung zum Wertpapierkauf dar, dafür ist jeder selbst verantwortlich.



## Aixtron

Da war ich leider einen Tag zu spät dran, der lange Docht am 13. August ließ mich aber nicht mit gutem Gewissen einsteigen. Aixtron hat zwar den Stopp am Dienstag ausgelöst, ist aber weiterhin klar für weitere künftige Kaufsignale zu favorisieren. So z.B. bei Close über 7,5€



## Dt. Postbank

Wegen diesem Entry muss ich mir als Trendfolger wahrlich keine Vorwürfe machen. Aber es sind interessanterweise oft die eindeutigsten und unzweifelhaftesten Signale, aus denen nichts wird. Kurze Konsolidierungsphase im wirklich eindeutigen übergeordneten Abwärtstrend unter sehr hohem Volumen klar gen Süden hin durchstoßen. Weitere Abgaben blieben bisher aus, unter 44€ in am Shortmodus aber nicht zu rütteln.



## Amgen

Eine weitere Woche mein Sorgenkind. Aber ich nehme etwas Bauchschmerzen gerne in Kauf, solange der Trade weiterhin die Chance auf das Kursziel hat. Unbestreitbar bleibt aber, dass ich diesen Trade nie hätte eingehen dürfen, wie auch dem Chart leicht ersichtlich ist. Wie er ausgeht ist noch offen, aber beschweren dürfte ich mich bei einem Verlust wirklich nicht.



## Allianz

In das 5. Verkaufssignal in Folge habe ich schon Zuversicht gesteckt, als ich mir die Shorts am Dienstag ins Depot holte. Der schwache Aufwärtstrend klar gebrochen, Volumen schön am steigen, und übergeordneten Abwärtstrend nie ernsthaft attackiert zuvor. Der Zugewinn am Freitag lässt mich morgen aber um den Stopkurs zittern, soviel ist sicher.



## Lufthansa

Vor diesem Verkaufssignal gab es am Dienstag kein Entkommen. Die Marke von 16€ unüberwindlich, tertiären Aufwärtstrend gebrochen, am primären Abwärtstrend gescheitert, und hohes Volumen als Bonus zum negativen Handelstag. War schon gut am Weg, hoffentlich wird der Landeanflug nicht vermässelt.



## Commerzbank

Ganz ähnliche Situation wie gehabt, um diesen Shorttrade kam ich ganz einfach nicht herum. Getan hat sich bisher nichts zu meinen Gunsten, die Entwicklung am Freitag lief mir sogar strikt zuwider. Zum Stopkurs ist es dadurch leider nicht mehr allzu weit, die Eröffnung am Montag darf also nicht zu optimistisch ausfallen.



## Hypo Real Estate

Die bullische Gegenreaktion auf den 40%igen Kurseinbruch in nur zweieinhalb Monaten währte nur bis zum Abwärtstrend bei 19€. Schon die Woche zuvor ließ mit einem Falling Window eine Wiederaufnahme des übergeordneten Trends erahnen. Am Dienstag dann die endgültige bearische Bestätigung, ich setze mit einem Shorttrade auf weiter fallende Kurs bis mindestens 15,3€

# Pimp My Trading!

Die großen Tradingsünden; Teil 1: Stop Loss

**Erinnern kann nicht ungeschehen machen, aber die Wiederholungswahrscheinlichkeit verringern.**

Friedrich Schorlemmer

Neun Jahre versuche ich mich mittlerweile schon im Börsengeschäft, und immer noch stechen mir bei der Durchsicht des Tradingjournals faule Eier ins Auge. Mal konnte ich die Finger nicht davon lassen, das Kursziel manuell zu ändern, eine Woche darauf steht ein Langeweiletrade zu Buche, der eindeutig noch vor Verlassen der Seitwärtszone eingegangen wurde. Oder ein klares Shortsignal einer Aktie wird von mir ignoriert, nur weil ich Recht haben wollte mit meiner bullischen Einschätzung des Gesamtmarktes. Kleinigkeiten, die bei einer langfristig positiven Performance nicht schwer ins Gewicht fallen, möchte man sich vormachen. Und doch sind es diese kleinen Sünden, die sich summieren und eine wirklich herausragende Equitykurve verhindern, oder einen gar auf der Stelle treten lassen. Mir fallen noch ein Dutzend anderer Schwachstellen ein, an denen sich gezielt arbeiten lässt, doch dazu wird es einer eigenen Artikelserie bedürfen.

Der unmittelbare Anlass zu dieser jetzigen Kolumne waren aber meine [Coachingprojekte](#) der jüngsten Vergangenheit. So sehr die kleineren Sünden wie mangelnde Ausrüstung, Rechthaberei, Ungeduld & Co. auch ihr Scherflein zum Traderingfolg beitragen; ob man am Jahresende ein dickes Minus zu verbuchen hat, oder zum elitären Kreis der wenigen Gewinner gehört, darüber entscheiden immer noch die „Big 4“. Und genau darum wird sich diese Kolumne erstmal drehen. Der sehr wichtige und oft unterschätzte Aspekt der psychischen Komponente wird dabei nicht in einem eigenen fünften Teil aus dem Kontext gerissen, sondern findet gleich bei den spezifischen methodischen Problemzonen

## Teil 1: Stop Loss

Siehe heutigen Artikel.

## Teil 2: Exit

Ich war schon sehr überrascht davon, dass fast jeder der Klienten beim Eingehen eines Trades noch keine klare Vorstellung davon hat, wie und wann er ihn beenden möchte. Da wird rein nach Gefühl verkauft, aus Angst, oder mit ständig wechselnden Parametern experimentiert. Mittels Software lassen sich aber sehr schnell verlässliche Variationen von Trailing Stopps, Kurszielen oder anderen Ausstiegsmethoden testen und für den künftigen Einsatz finden. In der nächsten Kolumne werde ich ausführlich auf die große Schwachstelle Exit eingehen. Einfache und klar formulierte Setups führten hier noch jedes Mal zu verbesserten Erträgen.

## Teil 3: Entry

Overtrading, Planlosigkeit, Ungeduld und Selbstzweifel, mit diesen Tradingsünden haben selbst die hartgesottensten Händler auch nach Jahren noch zu kämpfen. Ohne klare Bedingungen, wann ein Einstieg erlaubt ist, und wann man besser die Finger von einem Trade lassen sollte, fehlt der Wohlfühlfaktor, und leidet zwangsläufig auch die Performance. Wir werden uns ansehen, wie simple automatisierte Einstiegsfilter oft hilfreiche Anker sein können, indem sie einen von unzähligen unbedachten und überflüssigen Trades abhalten. Und wie sich die Berücksichtigung einfacher charttechnischer Regeln positiv auf die Leistung und die Mentalität auswirken.

## Teil 4: Moneymanagement

Bei der Bestimmung der Positionsgröße liegt fast immer unglaublich viel Potential brach. Mir blutet regelmäßig das Herz, wenn ein Schützling planlos seine Stückzahlen nach Gefühl variiert. Oder die Position im Verlust immer weiter so hoch aufstockt, bis jedes kleine Kurszucken zu Adrenalinstößen führt. Die sich wiederum durch steigende Nervosität negativ auf den Exit auswirken, im Falle des Scheiterns dann die nächsten Entries beeinflussen usw.

Eine negative Spirale also, die nur durch einen sorgfältig ausgearbeiteten und Selbstvertrauen einflößenden **Tradingplan** durchbrochen werden kann. Letztendlich muss zwar jeder seine Fehler selbst machen und daraus lernen. Ohne neuen Input oder eine Ausrüstung, die professionelle Auswertungen und Tests ermöglicht, kann dieser Lernprozess aber viele Jahre und sehr viel Geld kosten. Eine externe objektive Überprüfung der Vorgehensweise mittels spezieller Software und den Augen erfahrener Trader mit ihren Tipps und Ratschlägen bzw. Mentoring kann das eigene Trading in kürzester Zeit in ganz neue Dimensionen vorstoßen lassen.

## Teil 1: Sinn & Einsatz eines Stop Loss

Immer wieder wird von Neueinsteigern und Gelegenheitstradern gegen das oberste Gebot verstoßen; Kapitalerhalt! Ohne Risikobegrenzung sind zwar oft fantastische Trefferquoten möglich. Und viele Monate lang mag man sich für unbesiegt halten. Aber irgendwann folgt unweigerlich das Worst Case Szenario, welches mit zwei oder drei katastrophalen Fehleinschätzungen das Konto schrottet. Oder zumindest viele Monate mühsamer Arbeit zunichte gemacht werden. Neben dem Verstoß, überhaupt keinen SL einzusetzen, gibt es dann natürlich noch jene Trader, die ihn nicht sinnvoll anwenden.

Die Palette anwendbarer Risikostopps ist groß. Angefangen von simplen unflexiblen absoluten oder prozentualen Berechnungen des Stoppabstands, über charttechnisch sinnvoll erscheinende Schwellen die sich aus der Kursentwicklung herleiten, bis hin zu Stopps basierend auf der aktuellen Standardabweichung oder der Volatilität des Underlyings.

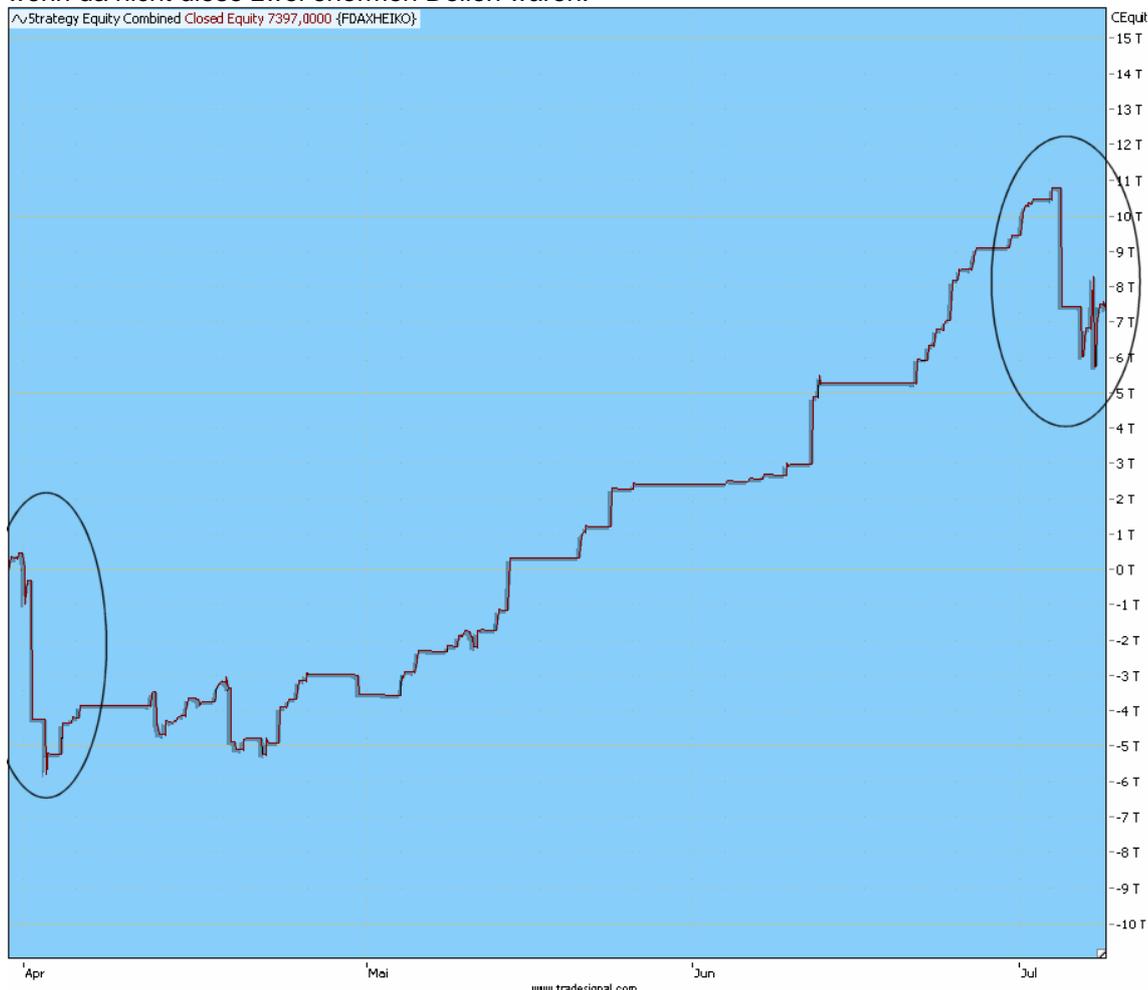
Bei der Wahl eines geeigneten SL sollte immer die praktische Anwendbarkeit im Auge behalten werden. Ein Scalper im 1min-Chartbereich wird kaum stressfrei Zeit haben, eine ständig wechselnde Standardabweichung für seine Berechnung der Stückzahlen heranzuziehen. Dem berufstätigen End of Day-Trader, den nur der Tages- oder Wochenchart interessiert, stehen dagegen alle Varianten zur Verfügung. Ich persönlich bevorzuge für den End of Day-Handel von Aktien etwa die Bestimmung von Stops und Limits auf Basis der aktuellen Volatilität des Underlyings.

Neben dem Kapitalerhalt = Risikomanagement ist ein vorhandener Stoppkurs auch Voraussetzung für effektives Moneymanagement. Denn nur die Kenntnis des Verlustrisikos schon vor Ausführung einer Order ermöglicht die Bestimmung flexibler Positionsgrößen.

Grau ist alle Theorie, deshalb werde ich die Artikel mit freundlicher Genehmigung der gecoachten Klienten mit realen Equitykurven und Strategien aus dem Alltag bereichern.

### Fallbeispiel A

Klient A hat sich bisher dafür entschieden gehabt, überhaupt keinen Fallschirm einzusetzen. Sein bemerkenswertes Durchhaltevermögen, bis ein Trade aus der Verlustzone wieder im Gewinn anlangt, resultierte in einer sehr hohen Trefferquote von 70%. Die unzähligen kleinen und mittelgroßen Gewinne sorgten bisher zwar für einen positiven Ertrag. Die enormen Risiken standen dabei aber in keinem gesunden Verhältnis zum möglichen Ertrag. Bei insgesamt 127 Trades im betrachteten Zeitraum reichten 4 Verlierer aus, um das Depot zweimal um 50 und 25% in die Tiefe zu reißen. Die Ertragskurve sieht wahrlich nicht übel aus, wenn da nicht diese zwei enormen Dellen wären.



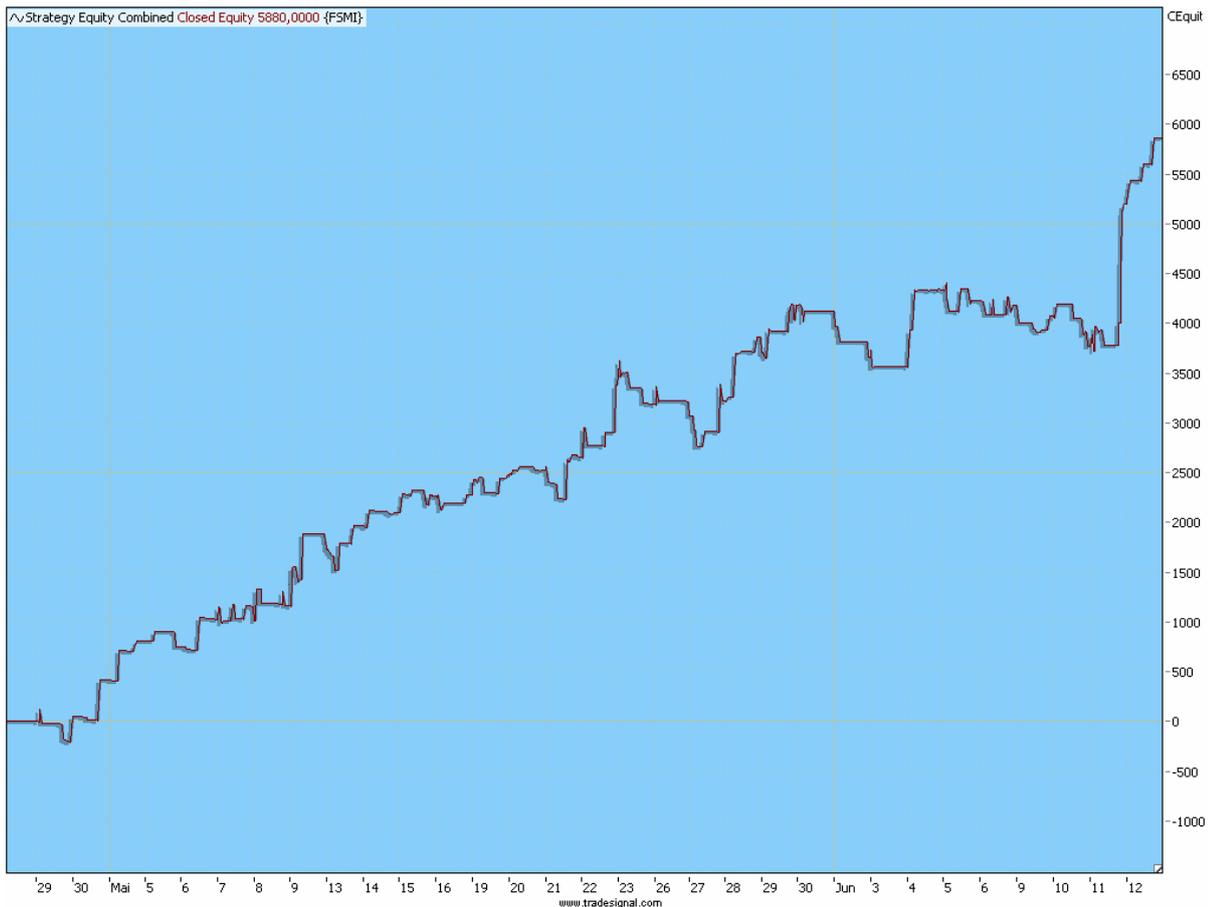
Der nächste Chartausschnitt zeigt 8 Trades aus der ersten Markierung in der Detailansicht. 5 auf der Shortseite und 3 Longtrades. Viele Aktionen beendet der Trader schon nach wenigen Minuten im Markt. Der dritte Shorttrade wurde dann erst spät in einen Longtrade getauscht, und sorgte schon für einen 10%igen Kapitalverlust. Die folgenden zwei erfolgreichen Kaufsignale blieben die Lichtblicke an diesem Tag. Denn nach dem letzten markierten Shorteinstieg legte der FDax eine starke Rallye hin. Exakt sieben Stunden später wurde zähneknirschend ein Verlust von 130 Punkten realisiert, welcher das Depot an diesem Tag die Hälfte seines Wertes kostete.



Die folgenden Wochen waren zum Glück gekennzeichnet durch zahlreiche kleine Gewinner, bis es unweigerlich aber wieder Zeit wurde für den nächsten schwarzen Handelstag. Ein simpler Stopkurs von z.B. 0,2% (ca. 13 Punkte) hätte hier für Kapitalerhalt gesorgt, keine Gewinntrades verhindert, und die Möglichkeit zu flexiblerem Moneymanagement anstatt der starren Stückzahlen geboten. Das Nervenkostüm leidet verständlicherweise enorm unter solchen Rückschlägen, weshalb eine klare Stop-Loss Regelung das vorrangige Ziel dieses Coachings war.

### Fallbeispiel B

Klient B ging es nicht so sehr primär um eine Revolution seines Risikomanagements, sondern einfach darum, Klarheit über die optimalen Einstellungen zu erlangen. Mit professioneller Software und den historischen Kursdaten eine Frage von wenigen Stunden. Aber nicht jeder angehende Trader möchte sich gleich derartige Ausgaben leisten, oder weiß mit den Programmiersprachen umzugehen. Die Alternative sind zeitintensive Beobachtungen und Experimente, wahrlich keine befriedigende Lösung. Dieser Trader versucht sich im Intradayhandel des SMI, und zwar erfolgreich, wie die Kapitalkurve zeigt.



Für diese Strategie wurde im Schnitt nach Gefühl ein Stopp von 12 Punkten Abstand zum Einstiegskurs eingesetzt. Backtests legten dann aber sogar eine Halbierung auf lediglich 6 Punkte nahe. Auf den Profit hätte das wenig Einfluss gehabt. Bei leicht besserem Profitfaktor fällt die Trefferquote etwas schlechter aus, immer eine logische Folge bei umso engeren Stoppkursen. Die nun sehr strenge Risikobegrenzung führt kombiniert mit Teil 4 des Tradingplans, dem Moneymanagement, trotzdem zum Quantensprung in der persönlichen Entwicklung. Denn bisher hat der Trader bei jeder Order mit der gleichen Stückzahl gehandelt. Der SL diente daher nur dem Ziel des Kapitalerhalts. Nicht berücksichtigt wurde bisher das Potential fortschrittlicherer Positionsgrößenbestimmung. Würde man statt der ständig gleichen Stückzahl pro Trade z.B. 1,5% des vorhandenen Kapitals riskieren, und mittels Stoppkurs sich daraus die erlaubte Positionsgröße errechnen, so hätte ein SL von weiterhin 12 Punkten nur zu minimalsten Veränderungen in der Kapitalkurve geführt. Eine Halbierung auf 6 Punkte erlaubt nun aber die doppelte Stückzahl, welche den Ertrag theoretisch von +6,5k auf +16k katapultiert hätte, ohne Nachteile für die Kennzahlen.

## Fazit & Vorschau

Ein Stopp Loss sorgt dafür, dass Sie auch morgen und übermorgen noch im Tradinggeschäft sind. Und er ist die Basis für eine effiziente Verwaltung der Positionsgrößen. Leider wird diesen Aspekten speziell von Einsteigern viel zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet.

In der kommenden Ausgabe widmen wir uns der nächsten Erfolgszutat, der geplanten und optimalen Beendigung eines laufenden Gewinntrades. Nicht zu früh Gewinne beschneiden, und nicht zu zögerlich sein wenn diese wieder schmelzen. Dafür stehen uns diverse Trailing Stopps und Kursziele zur Verfügung, die dem intuitiven Exit praktisch immer überlegen sind.

Michael Hinterleitner  
[www.candletrading.de](http://www.candletrading.de)  
<http://www.godmode-trader.de/premium/pimpmytrading/>  
[pimpmytrading@candletrading.de](mailto:pimpmytrading@candletrading.de)

## End of Day-Analysen Indizes



### FDax

Die Sache entwickelte sich für mich sehr eindeutig. Am Dienstag durchstieß der FDax seinen leicht aufwärts gerichteten Trendkanal gen Süden. Und ließ damit den bearischen Schluss zu, dass diese charttechnische Fortsetzungsformation zu Gunsten der Shorties entschieden wurde. Würde mittel- bis langfristig sehr viel Potential für weitere Abgaben eröffnen. Wirklich viel getan hat sich bis zum Ende der Woche aber nichts mehr, ein Pullback bis 6.450 sollte einkalkuliert werden.



### MDax

Die deutschen Aktien aus der 2. Reihe konnten sich jüngst besser als ihre großen Brüder behaupten. Der dynamische Freitag eröffnet die kommenden Tage sogar die Chance auf ein Longsignal. Die aktuelle Konsolidierungsformation wäre jedenfalls schnell überwunden, 90 Punkte fehlen noch bis 8.500.



### TecDax

Diverse Perlen ziehen den Technologieindex stetig weiter in die Höhe. Eine Endstation ist nicht in Sicht, von der Entwicklung der Blue Chips unbeeindruckt zieht das Fortsetzungssignal vom 15. August der 1.000er Marke entgegen. Der Longmodus gerät frühestens unter 930 in ernsthaftere Schwierigkeiten.



## Dow Jones

In letzter Zeit (wieder einmal) schwer einzuschätzen im Dailychart, so neigte ich zu Beginn dieser Woche doch eher dazu, die Vollendung einer bearischen Megaflagge zu sehen. Im S&P 500 sah es am Dienstag ähnlich aus, wodurch ich mir für die frischen fünf Shorttrades in den Dax-Aktien Unterstützung erhofft habe. Mit Hoffnung hat unser Geschäft aber nichts am Hut, der Pullback fiel am Freitag deutlich aus. Am Montag oder Dienstag sollten wir dann endgültig wissen, ob das wieder nur ein Fehlausbruch gewesen sein sollte.



## Nikkei 225

Sofern das letzte Bewegungstief um 12.670 nicht rasch und unzweifelhaft zurück erobert werden sollte, kann man künftig noch von weitaus tieferen Kursen ausgehen. Der Versuch einer Bodenbildung scheint seit dieser Woche jedenfalls gescheitert.



## Eurostoxx 50

Hier sollte uns ebenfalls eine sehr interessante Handelswoche bevorstehen; der Aberkauf am Dienstag war ein starkes Argument für die Shorties, mittelfristig Kurse von 3.150 anzupeilen. Bisher blieben Anschlussverkäufe aber größtenteils noch aus, ein Pullback bis 3.350 ist daher durchaus wahrscheinlich.

## End of Day-Analysen Dax



### Dt. Telekom

Ein zarter Aufwärtstrend ist zwar noch erkennbar. Diese Woche könnte es allerdings eng um ihn werden. Ein Schlusskurs unter 10,6€ sollte die DTE wieder bis zum Doppelboden um 10€ bergab führen. Dagegen verspricht ein Ausbruch über 11,4€ deutliche Kurssteigerungen. Egal in welche Richtung, Action sollte die nächsten 2-10 Handelstage auf jeden Fall zu erwarten sein.



### Infineon

Schöner Pullback an den Aufwärtstrend, und am Freitag kehrten die Käufer bei gutem Volumen zurück. Deshalb ist es für mich auch nicht nötig, den Bruch der 6€-Marke abzuwarten für die Gültigkeit des neuerlichen Longsignals. Den einzig freien Platz im Depot wollte ich diesmal aber einem „drohenden“ US-Kaufsignal überlassen. Welche es sich bis Handelsschluss dann aber doch noch anders überlegten. Erst unter 5,4€ scheint der Aufwärtstrend ernsthaft in Gefahr zu sein.



### MAN

Die Aufgabe scheint einfach; und das ist sie auch. Einstiegssignale zu finden ist wahrlich das Einfachste am Gesamtkunstwerk, man sollte es nicht unnötig komplizieren. Die Box Range in MAN ist für jeden klar sichtbar, dadurch kann man sich nach einem Ausbruch berechnete Hoffnungen auf Anschlusskäufe machen. Long über 70€, Short unter 62€.

## End of Day-Analysen Nasdaq



### Amazon

Am Dienstag dachte ich noch, dass die Käufer einknicken und einen Fehlausbruch mit potentiell schlimmen Folgen produzieren. Das mittlere Bollinger Band gab dem Kurs am Donnerstag aber Halt, und hievte den Kurs Tags darauf sogar wieder über die ehemalige Widerstandszone. Bullisch unterstützt durch ein Rising Window. Nur das Volumen hat dem Ganzen noch gefehlt und mich von einem Einstieg abgehalten. Was nicht ist kann ja noch werden.



### Celgene

Es hat sich ja schon angedeutet, und ist es amtlich: Celgene hat den Schwung verloren. Neue Hochs blieben ohne Anschlusskäufe, das Volumen mager, die Skepsis wuchs. Diese Woche dann in der Spitze um 8% tiefer notiert, also noch vier Tage zuvor. Dieser 15. August mit dem Höchststand wurde im Laufe des Tages zu einer Dark Cloud Cover, die sich bisher gut entwickeln konnte. Für ein Shortsignal fehlt mir aber noch das gewisse Etwas, am Besten in Form eines klaren Schlusskurses unter 70\$ mit brauchbarem Handelsvolumen.



### Ebay

Der Wochen- und Monatschart notieren ja schon seit längerer Zeit im Shortmodus. Am Mittwoch hat nun auch wieder der Tageschart versucht, Anschluss zu finden. Der Bereich um 26,5\$ wurde zum massiven Widerstand, und am besagten Tag nun auch der Trendkanal gen Süden hin gebrochen. Theoretisch sollte nun mindestens wieder das letzte Tief um 23,5\$ angelaufen werden. Einen zusätzlichen Shorttrade im Depot ließ meine Investitionsquote zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht zu, deshalb nur ein Geistertrade.



## Google

Abprall vom Widerstand um 515\$ und Bruch des tertiären Aufwärtstrend boten am Mittwoch in Kombination mit steigendem Volumen eine nette Chance auf Kurse um 465\$. Aufgrund des vollen Portfolios nur ein Trade auf dem Papier.

### Impressum

**Herausgeber:** Michael Hinterleitner,  
Selzergasse 7/19, 1150 Wien

Chefredaktion: Michael Hinterleitner

Erscheinungsweise: alle 7 Tage

eMail: [info@candletrading.de](mailto:info@candletrading.de)

Website: [www.candletrading.de](http://www.candletrading.de)

Forum: [www.candletalk.de](http://www.candletalk.de)

### Haftungsausschluss:

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher

Wertverluste hin. Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Michael Hinterleitner erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziiert sich Candletrading von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

Zur Abmeldung von diesem Verteiler und der damit einhergehenden Löschung aus dem Forum einfach eine Mail mit dem Betreff „unsubscribe“ an [newsletter@candletrading.de](mailto:newsletter@candletrading.de) senden.